

kirche S. Giovanni zu errichten, deren Façade mit größerem Verständniß als irgend eine andere in Italien auf die nordische Auffassung eingeht. Das Innere zeigt ein breites rundbogiges Mittelschiff und schmalere spitzbogige Seitenschiffe von derselben Höhe. Die Pfeiler sind nach der Kreuzform angelegt, aber die einzelnen Theile polygon ausgebildet und die diagonal gestellten Dienste birnenförmig zugespitzt, die Kapitäle mit doppelten Blattrainen besetzt. Die Wirkung

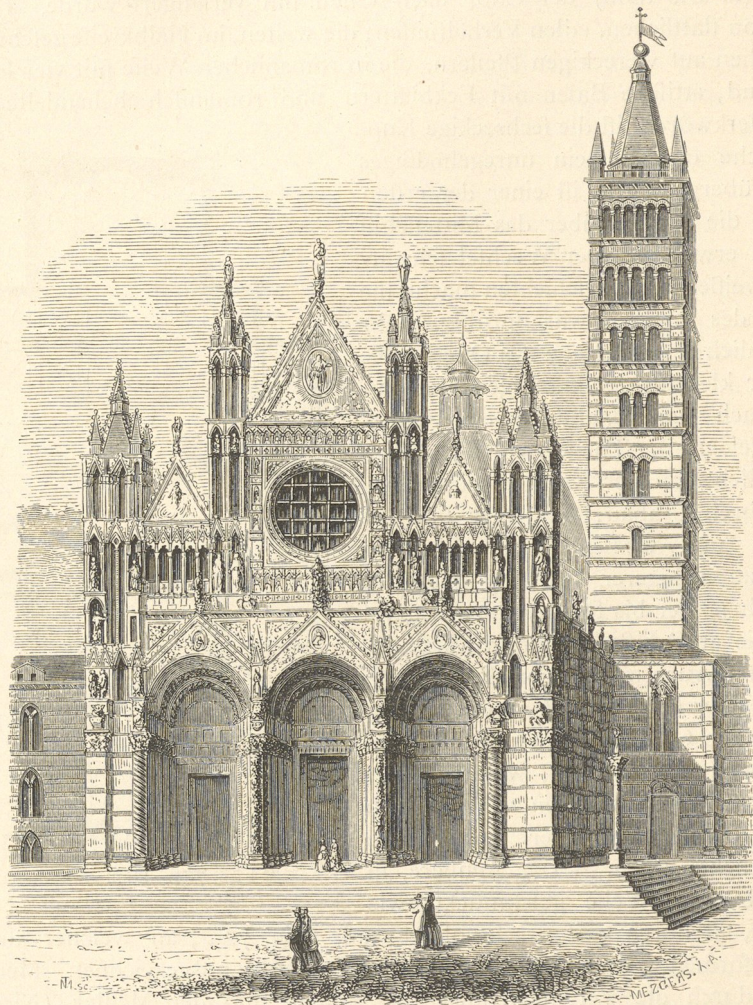


Fig. 725. Dom von Siena. (Nach Fergusson.)

Dom zu
Orvieto.

des Raumes ist einfach und feierlich. Im J. 1340 wurde ein Anbau begonnen, dem der vorhandene Dom nur als Querhaus dienen sollte. Dieses neue Werk, das im großartigsten Sinn gedacht ist und von dem eine Anzahl von Pfeilern und Bögen noch aufrecht stehen, blieb leider seit 1357 unvollendet liegen. — Von höchster Bedeutung in derselben Richtung ist der Dom zu Orvieto. Im Jahre 1290 wurde ein Umbau begonnen, dem bis 1310 Meister *Lorenzo Maitani* von Siena vorstand. Im Innern hat der Dom nach Art der Basiliken Säulenreihen